

TMK Aufgabe: Begründung

1. Bildungsplanbezug
2. Textsorte (Ausgangstext und Zieltext)
3. Generisches Lernen

Bildungsplanbezug (siehe 301.4)

Exemplarisch: Es wurde folgender Text behandelt:

Jordan Sonnenblick, *Notes from a Midnight Driver* (excerpts)

Context Starter Seite 30-35

Focus on Literature: Narrative Prose - the Novel.

1.1 TMK

Deckt **alle Teilkompetenzen von TMK** außer TK 6 (Hör-Sehverstehen) ab.

Hinweis: sollten alle TKs abgedeckt werden, könnte dies leicht eingebaut werden, indem als eine der Quellen zum gesellschaftlichen/historischen Hintergrund ein passender Videoclip ausgesucht wird, der auch hinsichtlich seiner Mehrfachkodierung interessant ist, so dass die Bezüge etwas hergeben.

1.2 Soziokulturelles Orientierungswissen

TK1 Die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft, hier: *volunteering* (zwangsweise im Pflegeheim), *making a differences (in Sol's life/in his own life)*.

TK3 Der Eintritt ins Erwachsenenalter (Beziehung zwischen den Generationen/*initiation*)

1.3 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

"Aufgrund ihres Wissens um zielkulturelle Konventionen" (hier: *Letters about Literature/real-life competition*) "können sie in Kommunikationssituationen überwiegend sicher und kulturell angemessen agieren und ihr eigenes sprachliches Verhalten in Ansätzen reflektieren." (Hier: Feedback-Runde aufgrund der transparenten Kriterien durch die Methode des Genre-Lernens).

Besonders TK 3:

"Die S und S können...Kommunikationskonventionen beachten (zum Beispiel sprachliche Signalisierung von Nähe und Distanz, Kritik, Widerspruch, differierende Meinungen unter Vermeidung von Direktheit äußern).

Hier: diese Kriterien kommen in der gewählten Textsorte alle zum Tragen.

Dazu noch: *Correspond, don't compliment (avoiding flattering)*

1.4 Sprachliche Mittel: Wortschatz

Vor allem:

TK 2: frequente Verbkonstruktionen, e.g. ... *made me laugh....*

TK 3:

- Sinnzusammenhänge
- Argumente darlegen, Stellungnahme, respektvolle Kritik
- ausführlichere formelle Korrespondenz verfassen
- komplexere Beschreibungen verfassen
- Personen und deren Beziehungen/Haltungen charakterisieren

1.5 Sprachliche Mittel: Grammatik

TK 1: auf abstrakte Begriffe Bezug nehmen (hier: die Themen der Romane)

TK 3: komplexe Sätze und Sinnzusammenhänge (hier: *participles*, *gerunds*)

TK 7 *Passive voice* (hier: *I am moved by your writing*)

1.6 Selbstverständlich passen auch viele Teilkompetenzen aus den Bildungsplanbereichen Lesen und Schreiben, ich möchte mich in dieser Übersicht aber auf die in TMK genannten Kompetenzen beschränken, um zu viel Kompetenzwirrwarr zu vermeiden.

2 Textsorte

2.1 Textsorte: literarischer Text als Ausgangstext

Adaptability

In jedem Lehrwerk finden sich Textauszüge zu literarischen Werken, die in der Regel auch mit Aufgaben in den Anforderungsbereichen *Comprehension*, *Analysis*, *Evaluation* versehen sind. Dadurch wird die Aufgabe für den jeweiligen Kollegen gut adaptierbar ohne dass zu große Extra-Aufwand betrieben werden muss.

2.2 Textsorte: Letter About Literature als Zieltext

Dazu ein Zitat aus 'Letters about Literature,' The Library of Congress:

Letters About Literature <http://read.gov/letters/>)

"Letters have a way of giving special recognition to the person receiving it. And why is that? A letter is private, a great deal more private than posting a tweet or updating a status on social networks. It travels through space and time, becoming a bridge that can span decades, even centuries. A letter is not abstract or virtual. The reader can finger it and perhaps even sense the presence of the writer who penned the lines. When tied in bundles and saved in a drawer, letters can be history.

Writing a letter takes time, not just to put the words into sentences, but to think about what to express and how to express it. Letters have attitude! They can be persuasive, argumentative or deviously clever, even downright funny. But they can also be diplomatic, encouraging, comforting. A letter demands thoughtfulness and patience, for the writer must select just the right words to convey his or her thoughts. Most important, writing a letter requires an understanding of the person to whom you are writing. A letter is a personal, private relationship between the writer and the reader."

Letters about Literature (**Letters About Literature** <http://read.gov/letters/>) ist ein amerikanisches Programm, das die S dazu einlädt, sich dieser Herausforderung zu stellen. Ich möchte unsere S auch einladen, sich dieser Herausforderung zu stellen und sie durch die Aufgabe dabei begleiten.

Anders als bei den Textformen, die unsere S im Alltag bevorzugen, z.B. *texting*, müssen sie hier ihre Gedanken und Gefühle detailliert entwickeln und für einen bestimmten Adressaten in Worte fassen. Sie werden dabei aufgefordert, zu erklären, ob und wie das Werk des Autors sie irgendwie in ihrer Weltsicht oder in der Sicht auf sich selbst verändert hat:

- ✓ What did you learn about yourself while reading?
- ✓ What elements within the book touched you emotionally or influenced your thoughts?
- ✓ What insights about the world did the book reveal to you?
- ✓ Write honestly and in your own voice as if you were having a conversation with the author.

Die S werden durch diese Aufgabe dazu angeregt, auf einem oberstufengemessen vertieften Niveau über Literatur zu reflektieren, sowie die durch die Textsorte *formal letter* vorgegebene anspruchsvolle Sprache und Form bei der Textproduktion anzuwenden.

Dies stellt eine sehr gute Vorbereitung für die Anforderungen in der Kursstufe dar (ist auch bei Tom Franklin und Clint Eastwood denkbar).

Im Hintergrund findet hier auch mehr oder weniger, je nach Leistungsfähigkeit des einzelnen Ss, eine literarische Analyse statt, die bei guten Sn die Grundlage der Meinungsäußerung darstellen sollte. Nichtsdestotrotz bietet das Textformat Spielraum für unterschiedlich anspruchsvolle S-Leistungen.

Der Literatúrauszug '*Notes from a Midnight Driver*' eignet sich auch in dieser Beziehung (*why letter?*) besonders, da auch der Protagonist Briefe an den Richter schreibt, die sowohl witzig, als auch wertvoll für die Analyse sind.

3 Generisches Lernen

(siehe **Der Fremdsprachliche Unterricht Heft 114 Generisches Lernen**, Basisartikel)

Die beiden Hauptkompetenzbereiche, die in der ZPG-Runde für die Standardstufe 10 bedient werden sollen, TMK und IKK, werden durch den Genre-Ansatz, der sowohl auf kulturelle als auch diskursive Konventionen fokussiert, wie durch eine Brücke verbunden.

Darüberhinaus erlaubt der Genre-Ansatz in besonderem Maße die Fokussierung auf sprachliche Mittel, die in *chunk*-Form erarbeitet und angewendet werden.

Da der Genre-Ansatz immer diese Vorteile hat (Verbindung TMK - IKK - sprachliche Mittel in *chunks*), wäre es sehr von Vorteil für die Qualität des Englischunterrichts an den Schulen, wenn die Kollegen in den Fortbildungen an diesen Ansatz herangeführt werden könnten, bzw. ihn wertschätzen lernten. Durch die Übertragbarkeit des Genre-Ansatzes auf praktisch alle Textsorten der schriftlichen oder mündlichen Kommunikation ergäbe sich dann die Chance, dass die Kollegen sich häufiger dieses Ansatzes bedienen würden, somit wäre eine gewisse **Nachhaltigkeit** möglich. Darauf sollte bei der Präsentation der Aufgabe verwiesen werden, eventuell mit einigen Beispielen unterlegt.